



Israelitische  
Kultusgemeinde  
München  
und Oberbayern

**Mai-Juni  
Ausblick auf Herbst  
2026**

Bankdaten für  
Überweisungen  
**Zahlungsempfänger:** Israelitische  
Kultusgem. München und Oberbayern  
beim Bankhaus Hauck – Aufhäuser – Lampe  
**IBAN:** DE05502209000006709406  
**BIC:** HAUKDEFF

Jahres-Abonnement für  
Kulturinformationen  
30,- Euro

# Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München Tel. (089)202400491 • Fax (089)202400470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

**MITTWOCH, 13. MAI 2026**

**19:00 UHR**

**BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH**

## »Wir waren die Zukunft. Leben im Kibbuz«

mit der Autorin **Yael Neeman**

Im jungen Berliner Verlag Altneland erschien 2025 ein hebräischer Klassiker in deutscher Übersetzung, der die Geschichte der Kibbuz-Bewegung exemplarisch beschreibt.

**Yael Neeman** wurde 1960 in einem Kibbuz geboren, den ihre aus Ungarn und Wien geflohenen Eltern 1946 mitbegründet hatten. In »Wir waren die Zukunft« öffnet Neeman Einblicke in das kollektivistische Lebenskonzept ihrer Kindheit und Jugend sowie in die ideologische und soziale Welt dieser bedeutenden Ära der israelischen Geschichte. Es entsteht damit ein Porträt dieses Sozialexperiments, mit dessen Hilfe in Israel an einer neuen, uto-

pischen jüdischen Gesellschaft jenseits von Pogromen und Diaspora gearbeitet wurde und wo es heute steht.

Das Gespräch in Hebräisch mit **Yael Neeman** führt und übersetzt **Lucia Engelbrecht**.

Lesung in Deutsch:  
**Ellen Presser**

**Eintritt 8,- Euro.**

Anmeldung erbeten unter  
**karten@ikg-m.de** oder  
**(089) 20 24 00-491**

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München



Yael Neeman © Tomer Appelbaum

**Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-  
gemeinde München & Oberbayern in  
Kooperation mit der Deutsch-Israelischen  
Gesellschaft (AG München)

**MITTWOCH, 20. MAI 2026**

**19:00 UHR**

**BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH**

## »Die neue autoritäre Linke. Eine akute Bedrohung für die demokratische Gesellschaft«

mit dem Autor **Nicholas Potter**

Moderation: **Shahrazad Eden Osterer (BR)**

Mit seinen Recherchen und Reportagen richtet Nicholas Potter, Journalist und »taz«-Redakteur, einen eindringlichen Weckruf an die demokratische Gesellschaft, gegenüber jeglicher Form autoritären Denkens und politischen Extremismus' wachsam und mutig zu sein. Auf Demonstrationen, an Hochschulen, in den sozialen Medien und Subkulturen ist insbesondere nach dem 7. Oktober 2023 eine Radikalisierung am Werke, die andere Meinungen verbal und ihre Vertreter körperlich attackiert. Potter, selbst ins Fadenkreuz dieser Szene

geraten, zeichnet ein eindrückliches Bild der neuen autoritären Linken, ihrer Netzwerke und Ideologie.

**Nicholas Potter**, Jahrgang 1990, wuchs in der Nähe von London auf, studierte Englische und Deutsche Literatur am King's College London. 2013 zog er nach Berlin und absolvierte seinen Master an der Humboldt-Universität.

**Eintritt 10,- Euro**

Anmeldung erforderlich unter  
**karten@ikg-m.de** oder  
**(089) 20 24 00-491**

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München



Nicholas Potter  
© Olga Blackbird



**Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-  
gemeinde München & Oberbayern in  
Kooperation mit der Deutsch-Israelischen  
Gesellschaft (AG München)

**DIENSTAG, 9. JUNI 2026**

**19:00 UHR**

**LESUNG & GESPRÄCH**

## »Vier Tage im Juni. Eine nahöstliche Tetralogie. Mossul – Tel Aviv – Babel – Istanbul«

mit der Autorin **Mona Yahia**

In ihrem Roman »Vier Tage. Eine nahöstliche Tetralogie« erzählt Mona Yahia die Geschichte einer jüdischen Familie zwischen Mossul, Tel Aviv, Babel und Istanbul. Ausgehend von einem Wendepunkt im Jahr 1918 entfaltet sich über vier Generationen hinweg ein vielschichtiges Panorama von Aufbruch, Verlust und Exil. In eindringlichen Momentaufnahmen – jeweils verdichtet auf einen einzigen Tag – verknüpft die Autorin persönliche Schicksale mit den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts und stellt die Frage nach Zugehörigkeit, Erinnerung und dem eigenen Platz in der Welt.

**Mona Yahia**, geb. 1954 in Bagdad, floh 1970 mit ihrer Familie in den Iran und

kam 1971 nach Israel. Sie studierte Psychologie an der Universität Tel Aviv und ab 1985 Kunst an der Universität Gesamthochschule Kassel. In ihren künstlerischen Arbeiten setzt sie sich mit Erinnerung, Exil und Identität auseinander. In der aktuellen Ausstellung des Jüdischen Museum München »Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen« ist sie mit der Arbeit »Who by Water« vertreten, basierend auf ihren irakischen Schulakten aus den Jahren 1966 bis 1970, die sie im »Iraqi Jewish Archive« fand.

Begrüßung: **Ellen Presser**,  
Kulturzentrum der IKG München

Moderatorin: **Ulrike Heikaus**,  
Jüdisches Museum München

**Eintrittsfrei**. Anmeldung erbeten unter  
**(089)233-29402**



Mona Yahia © Kirsten E. Lehmann

**Veranstalter**

Jüdisches Museum München,  
Kulturzentrum der Israelitischen Kultus-  
gemeinde München und Oberbayern  
und SALON LiteraturVERLAG

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Museum,  
St.-Jakobs-Platz 16, 80331 München

**»Wie nennt Ihr dieses Land hier? Unter Siedlern«**

*Buchvorstellung mit dem Autor*  
**Tuvia Tenenbom**  
*Mit Fotos von Isi Tenenbom*

Nach seinen Expeditionen »Allein unter Deutschen«, war er allein unter Juden, Amerikanern, Flüchtlingen und orthodoxen Juden. Inzwischen verbrachte Tenenbom acht Monate im Westjordanland unter Siedlern und sprach mit allen: religiösen Zionisten, politisch engagierten Siedlern, antizionistischen Charedim, mit Menschen, die aus wirtschaftlichen Gründen dort leben, mit Aktivisten, Journalisten, Politikern und Palästinensern.

Je mehr Gespräche er führte, desto deutlicher wurde: Ein einheitliches Bild lässt sich angesichts dieser komplexen Gemengelage

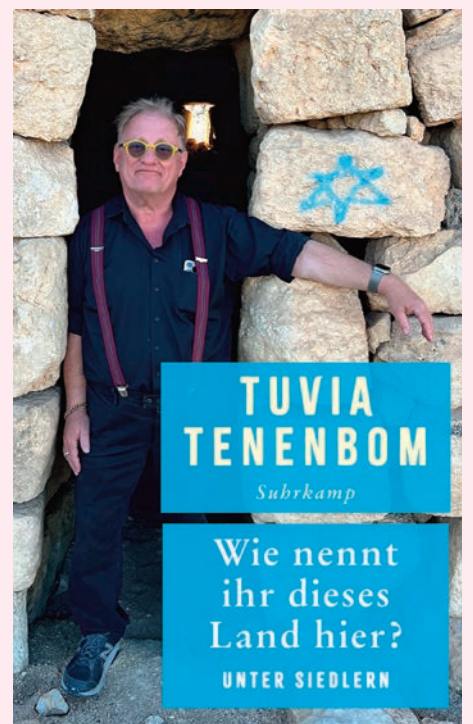
nicht zeichnen. Gewalt verschweigt er nicht: »Ich gebe niemandem einen »Rabatt«. Ich weise nur darauf hin, dass dies ein kleiner Teil einer äußerst komplexen Geschichte ist – einer Geschichte mit vielen Schichten.«

Moderation: **Daniel Wolf**,  
 Drehbuchautor für Film & Fernsehen  
 Lesung: **Armand Presser**

**Eintritt 10,- Euro.** Für Schüler, Studenten, Münchenpass-Inhaber frei.  
 Anmeldung erbeten unter [karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de) oder **(089) 20 24 00-491**

**Veranstalter**  
 Kulturzentrum der IKG München & Oberbayern in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (AG München)

**Veranstaltungsort**  
 Jüdisches Gemeindezentrum,  
 St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München



*Scholem-Alejchem-Vortrag in ondenk fun Evita Wiecki s''l*

**ביכער פֿאַר אַלע**  
**»Bücher für alle – populäre jiddische Literatur in Osteuropa, 1860 – 1914«**

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der jiddische Buchmarkt in Osteuropa neben traditionell-religiöser chassidischer Literatur immer mehr auch von weltlichen Publikationen geprägt. Diese neuen Texte richteten sich an ein breiteres jiddischsprachiges Lesepublikum, das tatsächlich großes Interesse an den neuen Formen und Inhalten zeigte. In dieser Zeit erschienen auch die ersten jiddischen Zeitungen, ein erschwingliches und leicht zugängliches Mittel der Verbreitung allgemeinen Wissens und aufklärerischer Ideen. Allmählich wurden diese Zeitungen zu einer wichtigen Bühne für literarische Werke unterschiedlichster Qualität. Der Vortrag möchte die große Bandbreite jiddischer Publikationen aufzeigen, zu denen jiddische Leser von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs Zugang hatten, und stellt eine repräsentative Auswahl dieser Werke vor. Dazu gehören belletristische Werke diverser Genres und Stilrichtungen von verschiedener Qualität, darunter die sogenannte *shund-literatur* [Trivialliteratur] sowie populärwissenschaftliche Werke, die auf die Bedürfnisse der osteuropäischen jiddischen Leserschaft zugeschnitten waren.

**Nathan Cohen** ist außerordentlicher Professor am Rena Costa Center for Yiddish Studies am Department of Literature of the



Nathan Cohen. Foto: privat

Jewish People der Bar-Ilan-Universität. Seit 1998 ist er Mitherausgeber der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift »Yad Vashem Studies«. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die Kulturgeschichte der Juden in Osteuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Buchgeschichte und Geschichte des Lesens auf Jiddisch, moderne jiddische Literatur, jüdisches Leben im Polen der Zwischenkriegszeit sowie jiddische Literatur und Kultur während der Schoah.

Zum leichteren Verständnis des Vortrags in Jiddisch wird ein Handout zur Verfügung gestellt.

*Gestiftet zum Gedenken an Henrik und Edit Kuszner sel. A.*

**Eintritt frei.** Anmeldung unter **(089) 2180 5570**  
 Anmeldung für Livestream unter <https://eveeno.com/202757770>

**Veranstalter**  
 Lehrstuhl für Jüdische Geschichte & Kultur an der LMU und Kulturzentrum der Israelitische Kultusgemeinde München & Oberbayern mit freundlicher Unterstützung der Kuszner Stiftung

**Veranstaltungsort**  
 Historicum der LMU, Schellingstr. 12, Raum K 001

**»Wandel. Kraft. Erneuerung«**

Es gibt wieder ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm mit Ansprachen, Musik und Tanz, israelischen Spezialitäten, Informationsständen, Kinderprogramm und u. a. ein Konzert mit **Shai Terry & Adi Bar Soria\***

**Schirmherrschaft**  
 Dominik Krause, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München (angefragt) und  
 Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**Veranstalter:** ILI – I like Israel e. V., [www.i-like-israel.de](http://www.i-like-israel.de)  
 Eventmanagement: Events & Projekte, Anat Rajber  
**Veranstaltungsort:** Odeonsplatz

*\*mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland*



Israel-Tag 2023 Foto: Sacha Stawski

**Save the Date am Jakobsplatz**

**Sonntag, 6. September 2026 ab 12:00 Uhr**  
 ■■■ Europäischer Tag der jüdischen Kultur unter dem Motto »Liebe« ganztägig mit einem vielfältigen Programm (darunter Führungen, Film, Bücher-Bazar, koscheren Spezialitäten im Restaurant Einstein) – mehr dazu ab Mitte Juli unter [www.ikg-m.de/kultur](http://www.ikg-m.de/kultur)

**Samstag, 17. Oktober 2026 ab 20:30 Uhr**  
 ■■■ Lange Nacht der Museen  
 Vorträge zur Musik in der Synagoge »Ohel Jakob« und Mini-Konzerte des Chors »Schma Kaulenu« unter Leitung von David Rees

**Kultur-Nachrichten digital**

Wer die Informationen aus dem Kulturzentrum monatlich digital erhalten möchte, kann diese per E-Mail unter [karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de) abonnieren.

Mehr Informationen rund um die Veranstaltungen am St.-Jakobs-Platz finden Sie unter [www.ikg-m.de](http://www.ikg-m.de)